

ALLIANZ SPOTLIGHT

MUT HEISST
BEKANNTES
NEU ENTDECKEN

ABENTEUER SCHWEIZ

Unbekannte Schätze vor
unserer Haustür

WEGE ZUM ERFOLG

Richtig sparen und anlegen

NEUE HERAUSFORDERUNG

Matthias Hüppi im
persönlichen Gespräch

KINO MAL ANDERS

Das erste Allianz Drive-In
Cinema



HERBST 2020

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Allianz Suisse, Brand Management & Sponsoring
Richtiplatz 1, 8304 Wallisellen

REDAKTIONSLEITUNG

Seline Schneider, Manuel Ott

REDAKTION

Bernd de Wall, Rominga Inauen, Angela Wimmer,
Sabine Sonderegger, Sarah Soland

GESTALTUNG

Elina Blomgren Frei

DIGITAL

Livia Hitz, Nora Niggli

ÜBERSETZUNG

Übersetzungsdienst der Allianz Suisse

DRUCK

Vogt-Schild Druck AG

SPRACHEN

Deutsch, Französisch, Italienisch

ONLINE-VERSION

allianz.ch/spotlight

KONTAKT

spotlight@allianz.ch

SWISS MADE

Das Magazin wird in der Schweiz produziert und
erscheint halbjährlich.

TILTELBILD

Joel Jasmin

Alle Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht reproduziert oder wiederverwendet werden. Alle Rechte vorbehalten.



MUT HEISST BEKANNTES NEU ENTDECKEN



Manuel Ott

Redaktionsleiter Spotlight

«Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nah liegt?», fragt der Volksmund. Zu Recht, wie wir finden. Deshalb dreht sich in der aktuellen Ausgabe des Spotlight alles ums Thema Rausgehen und Altbekanntes mit neuen Augen sehen.

Etwa die ganz persönlichen Lieblingsorte unserer Mitarbeitenden, die Sie ab Seite 8 entdecken können. Oder das Thema Vorsorge, das wir mit frischem Blick ab Seite 16 beleuchten – und dabei erklären, was Wintersport mit Anlegerprofilen zu tun hat.

Sich selbst neu entdeckt hat dagegen Matthias Hüppi, der in seiner Rolle als Präsident des FC St. Gallen voll auf Erfolgskurs ist. In unserem Interview ab Seite 22 lesen Sie, wieso es ihn bei jedem Wetter an die frische Luft treibt.

Apropos frische Luft: Davon gab es am Allianz Cinema reichlich – wenn auch etwas anders als gewohnt. Denn wir haben unsere beliebte Open-Air-Kino-Reihe dieses Mal als sicherheitskonformes Autokino ins Rollen gebracht. Und dabei einige Filmklassiker wiederentdeckt. Die Highlights der diesjährigen Kinosaison unter freiem Himmel finden Sie ab Seite 26.

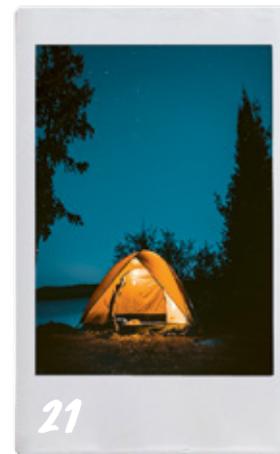
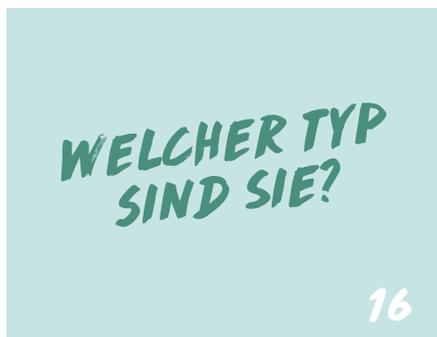
Und ich selbst? Ich habe kürzlich meine Liebe zum Spazieren neu entdeckt und dabei gemerkt, dass der Volksmund selten lügt.

UNS INTERESSIERT, WAS SIE INTERESSIERT

und wie Ihnen das Spotlight gefällt. Geben Sie uns Feedback und füllen Sie unsere kurze Umfrage aus. Es dauert nur drei Minuten. Vielen Dank.

allianz.ch/spotlight-umfrage





INHALT

TITELSTORY, 6 – 13

Immer der Nase nach

Vor unserer Haustür gibt es viel zu entdecken. Tipps für «sinn-volle» Ausflüge in der Schweiz.

DIVERSITY, 14 – 15

And the award goes to ...

Kurt Aeschbacher, Preisträger des Allianz Lifetime Awards, im Interview.

VORSORGE, 16 – 17

Welcher Anlegertyp sind Sie?

Geldanlagen und Wintersport haben einiges gemeinsam. Finden Sie heraus, welcher Typ zu Ihnen passt.

VORSORGE, 18 – 19

Einfach sparen mit Fondslösungen

Wie Sie bereits mit kleinen Sparbeiträgen grosse Effekte erzielen.

GASTBEITRAG, 21

Die Versicherung und ich

Annina Campell: Die Moderatorin von «SRF bi de Lüt» über Wölfe und wildes Campieren.

PORTRÄT, 22 – 25

«Ich bin gerne im eigenen Revier unterwegs»

Wir haben Matthias Hüppi zum persönlichen Gespräch getroffen.

KINO, 26 – 29

Grosse Emotionen auf vier Rädern

Ein Blick zurück auf das erste Allianz Drive-In Cinema.

WETTBEWERB, 30 – 31

Gefragt wie nie – das Jungfraujoch

Gewinnen Sie Tickets für die Erlebniswelt auf 3454 Metern über Meer.



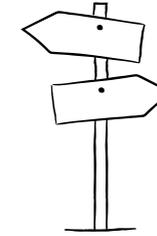
Wohin der Weg wohl führt? In der Natur gibt es viel zu entdecken – ein Erlebnis für alle Sinne.



IMMER DER NASE NACH

Saosee? Wiwannahorn? Klingt nach Afrika oder Bora Bora. Falsch, beides liegt in der Schweiz. Welche erstaunlichen Entdeckungen unsere Heimat sonst noch bietet, wollen wir mit Ihnen herausfinden. Und zwar mit allen Sinnen – für bleibende Erinnerungen.

Text: Sabine Sonderegger



Kennen Sie das? Wenn irgendwo Wasser plätschert und der Geruch von Feuer in der Luft hängt, sitze ich in meinen Gedanken plötzlich wieder auf einer Schulreise am Dautensee im Wallis und brätle Würste und Schlangenbrot mit meinen Schulspännli. Oder wenn die Sonne wie ein Fächer durchs Dickicht auf mein Gesicht scheint, bin ich wieder unterwegs auf den Mont Racine im Jura und stosse durch die letzten dunstigen Meter der herbstlichen Nebeldecke, hinein in eine andere Welt. Düfte, Geräusche oder Gefühle lösen in uns Erinnerungen aus. Erinnerungen an schöne Erlebnisse, Glücksmomente oder liebgewonnene Menschen.

Gerüche sind dabei diejenigen Sinnesempfindungen, die besonders gut im Gedächtnis bleiben und besonders starke Erinnerungen hervorrufen. Kein Wunder, denn das Verarbeiten von Gerüchen ist eng mit dem Hippocampus verbunden, der Hirnstruktur, mit der wir auch Erinnerungen speichern und abrufen. Das

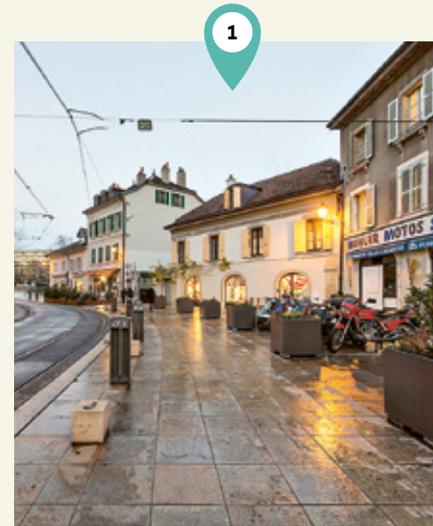
UNSERE JAGD-UTENSILIEN: UNSERE SINNE UND ALLENFALLS DER WANDERSTOCK ODER SCHNEESCHUHE.

hat einen wichtigen evolutionsgeschichtlichen Hintergrund. So helfen uns solche Erinnerungen dabei, Gefahren zu vermeiden. Beissender Brandgeruch zum Beispiel signalisiert uns: «Bloss weg hier!» Umgekehrt löst ein bestimmter wohlriechender Duft in uns Bilder von schönen Erlebnissen in der Vergangenheit aus, in die wir dann quasi neu eintauchen.

In Altbekanntes neu eintauchen wollen wir auch in dieser Ausgabe. Wir nehmen Sie daher mit auf eine Reise durch die Schweiz – unser bekanntes Zuhause, das aber doch so manche neu zu entdeckenden Schätze bereithält. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden und Jon Bollmann, dem Herausgeber des Schweizer Reisemagazins «Transhelvetica», schärfen wir den Blick für das, was vor unserer Haustür liegt, und gehen auf Jagd nach schönen Orten und Erinnerungen. Unsere Jagd-utensilien: Unsere Sinne und allenfalls der Wanderstock oder Schneeschuhe. Viel Spass beim Entdecken!

TIPPS VON UNS FÜR SIE

Mit über 120 Standorten in der ganzen Schweiz ist die Allianz breit aufgestellt. Aber wo im Land ist es am schönsten? Sechs Mitarbeitende verraten hier ihre ganz persönlichen Lieblingsorte – einmal quer durch die Schweiz.



Sardinisches Flair, Carouge
Marie Faro, Unternehmensberaterin

«Die niedrigen, malerisch aneinandergeschmiegt Häuser fallen sofort ins Auge. Das Städtchen Carouge gehörte früher zum Königreich von Sardinien. Und so fühlt es sich auch an. Immer, wenn ich hier bin, fühle ich mich wie auf der Mittelmeerinsel. Ganz besonders der Markt am Samstag versprüht einen mediterranen Charme.»



Zimtnoten und Romantik in der Luft, Schwägälp
Sabine Sonderegger, Unternehmenskommunikation

«Aufs Eindunkeln warten, Winterschuhe schnüren, dick einpacken – los geht's. Über 80 Laternen weisen auf dem Laternliweg auf der Schwägälp den Weg durch den märchenhaft verschneiten Wald. Auf Gfrörli und Durstige wartet auf halber Strecke eine kostenlose Punschstation. Und am Ende die Laternlibar. Auch tagsüber ist die Schwägälp ein idealer Ausgangspunkt für (Schneeschuh-)Wanderungen.»



3



Ruheoase in der Verenaschlucht, Solothurn

Markus Flury, Kundenberater

«Ein romantischer Weg führt durch die Verenaschlucht zur Einsiedelei, immer dem plätschern- den Bach entlang. Noch heute lebt dort ein Eremit. Hier ist man so schnell in einer anderen Welt. Die Stille und auch das Mystische laden zum sofortigen Abschalten ein.»

4



Medizin gegen Fernweh, Brunnen

Jean Donauer, Verkaufsleiter

«Brunnen ist definitiv eine Reise wert. Hier gibt es eine Riviera wie im Tessin mit Palmen und einer schönen Promenade. Die Menschen flanieren, trinken Kaffee oder essen ein Glacé.»



5



Dem Himmel so nah an der Grenze zwischen Uri und Wallis, Galenstock

Carmen Werlen, Assistentin des CEO

«Sehr gut gefällt mir die Berg- tour auf den 3586 Meter hohen Galenstock. Zuerst kommt eine lange Kletterpartie, dann eröffnet sich ein prächtiger Ausblick auf den Rhonegletscher und das Goms.»

6



«Chinesische Mauer»-Feeling, Bellinzona

Dewis Piccinali, Generalagent

«Majestätisch und von Wehrmau- ern umgeben, thront das Castel- grande über der Stadt. Die älteste und mächtigste Burg Bellinzonas bietet eine grandiose Aussicht auf die Altstadt und die Umgebung.»

NACHGEFRAGT BEI...



Jon Bollmann,
Herausgeber
des Schweizer
Reisemagazins
«Transhelvetica»

Im «Transhelvetica» finden sich Tipps zu Reise- und Freizeitangeboten ausschliesslich in der Schweiz. Wie kommt es zu dieser Faszination für unser Land?

Die Idee für das Magazin entstand während meines Studiums in Fribourg. Bei weniger spannenden Vorlesungen bin ich manchmal spontan in einen Bus gestiegen und habe das Umland erkundet – und dabei entdeckt, wie cool unser Land ist!

In unserer kleinen, vermeintlich bekannten Heimat gibt es viele unerwartete Schätze zu entdecken. Verraten Sie uns ein paar Geheimtipps aus Ihrem Fundus?

Meine Grundregel: Wann immer möglich raus in die Natur gehen. Am besten im Netzwerk Schweizer Pärke (parks.swiss) etwas Passendes aussuchen und ein Picknick vom nächsten Hofladen einpacken.

Neu: Im alten Kapuzinerkloster in Stans (NW) öffnet das Culinarium Alpinum seine Tore. Über alte Rezepte, Kurse und natürlich die Geschmacksknospen erkundet

man das kulinarische Handwerk des Alpenraums, vom Käse über die Wurst bis hin zum Schnaps.

Einer meiner Lieblinge: Im Oberhalbstein zwischen Riom und der Julierpasshöhe (GR) gibt es dank des Origen Festival Cultural und seines Initianten immer wieder Neues zu entdecken – eine Bühne auf dem Stausee, eine verschobene Zuckerbäcker-Villa oder ein temporäres Theaterhaus mitten auf dem Julierpass.

Bestimmte Sinneseindrücke triggern in uns Erinnerungen an schöne Erlebnisse. Was unternehmen Sie, wenn Sie «sinn-volle» Erinnerungen sammeln wollen?

Vor Kurzem nahm ich an einem akustischen Stadtspaziergang teil. Mit geschlossenen Augen ging es durch Zürich. So habe ich meine Alltagsumgebung völlig neu wahrgenommen.

Viele weitere abwechslungsreiche Tipps finden Sie im stil- und humorvollen «Transhelvetica».

transhelvetica.ch



«SINN-VOLLE» AUSFLÜGE

- Barfusswanderwege, zum Beispiel von Gontenbad nach Appenzell
barfussschweiz.ch
- Sensorium, Rütihubelbad BE: 80 Erlebnisstationen laden Gross und Klein ein, mit ihren Sinnen auf Entdeckungstour zu gehen.
ruettihubelbad.ch
- Kulturama – Museum des Menschen, Zürich: viel Wissenswertes über den Menschen zum Selberentdecken. Aktuelle Sonderausstellung bis März 2021: «Unterwegs im Ohr».
kulturama.ch
- Musée de la main UNIL-CHUV, Lausanne: eine interaktive Erlebniswelt rund um wissenschaftliche, medizinische und soziale Aspekte unseres Lebens.
musedelamain.ch
- Maestrani's Chocolarium, Flawil SG: Was hilft bei Kälte und Sudelwetter? Richtig, Schokolade. Wie wär's also mit einem Familienausflug in die Schoggifabrik?
Wir verlosen 10 Familientickets für das Maestrani's Chocolarium (chocolarium.ch). Schreiben Sie uns einfach ein Mail an family@allianz.ch. Viel Glück!

Tut Körper und Seele gut: Einfach mal abschalten und mit allen Sinnen in die Natur eintauchen.





Bild: Shirkoaz Shamooni

AND THE AWARD GOES TO ...

Die Allianz ist Sponsorin der Swiss Diversity Awards. Wir haben Kurt Aeschbacher, Gewinner des diesjährigen «Allianz Lifetime Award», gefragt, was die Auszeichnung für ihn bedeutet.

Text: Sarah Soland

Mit den Diversity Awards werden jedes Jahr Menschen ausgezeichnet, die ein öffentliches Zeichen für Inklusion und Wertschätzung – unabhängig von sexueller Orientierung, Geschlecht oder Behinderung – gesetzt haben. Der Award in der Kategorie «Lifetime» geht dieses Jahr an Kurt Aeschbacher. Der Fernsehmoderator hat mit seinem frühen Coming-out entscheidend dazu beigetragen, die Akzeptanz von Homosexualität zu erhöhen.

Herr Aeschbacher, Sie waren eine der ersten öffentlichen Personen, die sich in der Schweiz zu ihrer Homosexualität bekannt haben. Wie war das für Sie?

Es war kein einfacher Schritt, eine breite Öffentlichkeit über mein Schwulsein zu informieren. Dies obwohl ich schon früh mit meinen Eltern, allen meinen späteren Vorgesetzten und Mitarbeitern offen über diese Seite meines Lebens gesprochen habe.

Ich befürchtete damals, nach dem öffentlichen Coming-out als Moderator nur noch auf meine Sexualität reduziert zu werden. Es zeigte sich jedoch, dass ich die Toleranz der Menschen eindeutig unterschätzt hatte. Abgesehen von einzelnen negativen Reaktionen änderte sich nach dieser «Klarstellung» vor fast 40 Jahren an der Akzeptanz für die Arbeit von meinem Team und mir nichts.

Haben es Homosexuelle heute einfacher?

Dank der Tatsache, dass Homosexualität mindestens bei aufgeklärten Menschen nicht mehr als «Perversion» gesehen wird, sondern als eine mögliche Variante sexueller Ausrichtung, haben es Lesben und Schwule heute leichter, ein ehrliches Leben zu führen. Aber für viele junge Menschen bedeutet es immer noch eine grosse Verunsicherung, wenn sie spüren, dass sie vielleicht etwas anders ticken als die Mehrheit. Ihnen Mut zu geben, ihr Leben nach ihrer Façon zu leben und sie vor Übergriffen zu schützen, gehört weiterhin zu unseren Aufgaben.

Was bedeutet der «Allianz Lifetime Award» für Sie?

Der Preis überrascht mich sehr und ich weiss ehrlich gesagt nicht, ob ich ihn auch verdiene. So zu leben, wie man fühlt und liebt, sollte in einer modernen demokratischen Gesellschaft eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein.

MUT HEISST FARBE BEKENNEN

Bei der Allianz setzen wir uns für Vielfalt und Gleichstellung ein – unabhängig von sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität. Dafür wurden wir als erste Versicherung mit dem LGBTI-Label ausgezeichnet. Auch unser internes Netzwerk «Allianz Pride Switzerland» ist sehr aktiv und hat im vergangenen Jahr ein paar tolle Aktionen auf die Beine gestellt.

Allianz Pride Run

Mitarbeitende rannten rund 6419 km und überquerten 1619 Brücken – als Symbol des Brückenschlags für ihre Akzeptanz. Die zurückgelegte Distanz wurde in Form einer Spende an den Verein Zurich Pride Festival übergeben.

Allianz Pride Kette

Mit einer virtuellen Kette setzten wir ein Zeichen für Toleranz, Offenheit und insbesondere gegen jede Form von Hass und Diskriminierung.

Allianz Pride Koch Challenge

Sterne-, Hobby- und Mochtetern-Köchinnen und -Köche präsentierten ihre bunten Kreationen farbenfroher Smoothies bis hin zu Regenbogentorten.

Das Allianz Pride Switzerland OK ist stolz auf die rege Beteiligung. «Wir freuen uns sehr, dass sich so viele Mitarbeitende für die unterschiedlichen Lebensformen und Identitäten ihrer Kolleginnen und Kollegen einsetzen und sie schätzen.»

Mehr Informationen zu unserem Engagement: allianz.ch/diversity

SICHERHEIT ODER RISIKO – WELCHER TYP SIND SIE?

Bei der Geldanlage ist es wie beim Wintersport: Wer nach seinen Fähigkeiten und Ansprüchen vorgeht, wird am Ende meistens belohnt. Ob Sicherheit oder Risiko – viele Wege führen ans Ziel und damit zum Erfolg.

Text: Bernd de Wall

Bewegung an der frischen Luft hält Körper und Geist in Schwung. Dabei können Sie die Ruhe der Natur geniessen, sich aber auch richtig auspowern. Ähnlich wie bei der richtigen Wahl der Geldanlage. Langsam im gemässigten Gelände oder volles Risiko? Wir haben Parallelen zwischen Skisportarten und verschiedenen Anlegerprofilen entdeckt. Erkennen Sie sich wieder?

SICHERHEITSORIENTIERT

In der Spur bleiben

Skier in den Schnee, Bindung einrasten und einfach losfahren: Für Langläuferinnen und Langläufer bietet die Schweiz zahlreiche attraktive Langlaufstrecken, sogenannte Loipen. Hier erfreuen Sie sich am einzigartigen Naturerlebnis in moderatem Auf und Ab.

Auch bei der Geldanlage setzen Sie eher auf feste Wege und auf Sicherheit.

Sie riskieren keine grossen Wertschwankungen und begnügen sich mit begrenzten Renditechancen.

Ihr Aktienanteil beträgt rund 25 Prozent.



AUSGEWOGEN

Ausgleich schaffen

Als klassischer Skitourer oder Skitourerin lieben Sie den gemächlichen Aufstieg in übersichtlichem Gelände. Und statt stets den ultimativen Nervenzitadel zu suchen, geniessen Sie auch mal eine ruhige Abfahrt auf der Skipiste – ganz nach dem Motto: «Der Weg ist das Ziel.»



Diese Ausgewogenheit zeigt sich auch beim Anlageverhalten: Sie erreichen Ihr Ziel auf lange Sicht und wissen, dass es an den Börsen bergab gehen kann. Dementsprechend nehmen Sie für höhere erwartete Renditen auch höhere Kurschwankungen in Kauf. Ihr Aktienanteil beträgt etwa zwischen 25 und 50 Prozent.

WACHSTUMSORIENTIERT

Mut beweisen

Freetourer und Freetourerinnen mögen auch schwierigere Verhältnisse und trauen sich ab und zu an riskante Manöver. Natürlich gehört Mut dazu, steileres Gelände zu erforschen und verschneite Hänge herunterzubrettern. Aber das Wagnis zahlt sich aus und Sie werden mit Adrenalinräschen belohnt.

Beim Anlegen gehen Sie auch gerne auf Risiko, wenn sich dabei längerfristig Renditechancen ergeben. Sie akzeptieren das Auf und Ab an den Finanzmärkten und können auch grössere Kursschwankungen verkraften. Ihr Aktienanteil beträgt circa 50 bis 75 Prozent.



RISIKOBEREIT

Aussicht geniessen

Als Skibergsteiger oder Skibergsteigerin schlägt Ihr Herz für die ganz schwierigen Aufstiege weit abseits der Skipisten. Sie leben für das Risiko und wagen selbst im steilsten Gelände halsbrecherische Spitzkehren, um ganz nach oben zu kommen. Einmal angekommen, suchen Sie schon nach dem nächsten Gipfel.

Den Weg der grössten Herausforderung wählen Sie auch bei der Geldanlage:

Sie sind ein Anleger oder eine Anlegerin mit hoher Risikofähigkeit und sehr hoher Risikoneigung. Sie sind überzeugt: Auf lange Sicht werden Sie erfolgreich sein. Ihr Aktienanteil beträgt mehr als 75 Prozent.



Wollen Sie mehr über Ihr persönliches Anlegerprofil erfahren? Dann kontaktieren Sie Ihren Berater oder Ihre Beraterin.

Die Beschreibung erlaubt keine Prognose für eine zukünftige Portfolioallokation. Die vorliegenden Informationen dienen Werbezwecken.

EINFACH SPAREN MIT FONDSLÖSUNGEN

Niedrigzinsen sind bereits seit Jahren unsere ständigen Begleiter. Wer sein Geld nur auf dem Bankkonto hortet, hat heutzutage am Ende weniger. Aber auch das Auf und Ab an der Börse kann Nerven kosten, selbst wenn die Aussichten auf lange Sicht verlockend sind.

Text: Bernd de Wall

Sie haben kaum Zeit, die Finanzmärkte aktiv zu verfolgen? Sie wollen Ihr Geld nicht laufend selbst verwalten? An der Börse spekulieren ist nicht so Ihr Ding? Der Kapitalmarkt ist sehr dynamisch, die Informationsflut gewaltig. Wählen Sie darum am besten eine Fondsanlage, die Ihnen das alles abnimmt. Und Ihrem individuellen Anlegerprofil entspricht. So sind Sie sicher, die richtige Geldanlage zu haben. Das Beste: Sie können ruhig schlafen und erst noch Ihr Ersparnis für sich arbeiten lassen.

Zwischen Rendite und Risiko

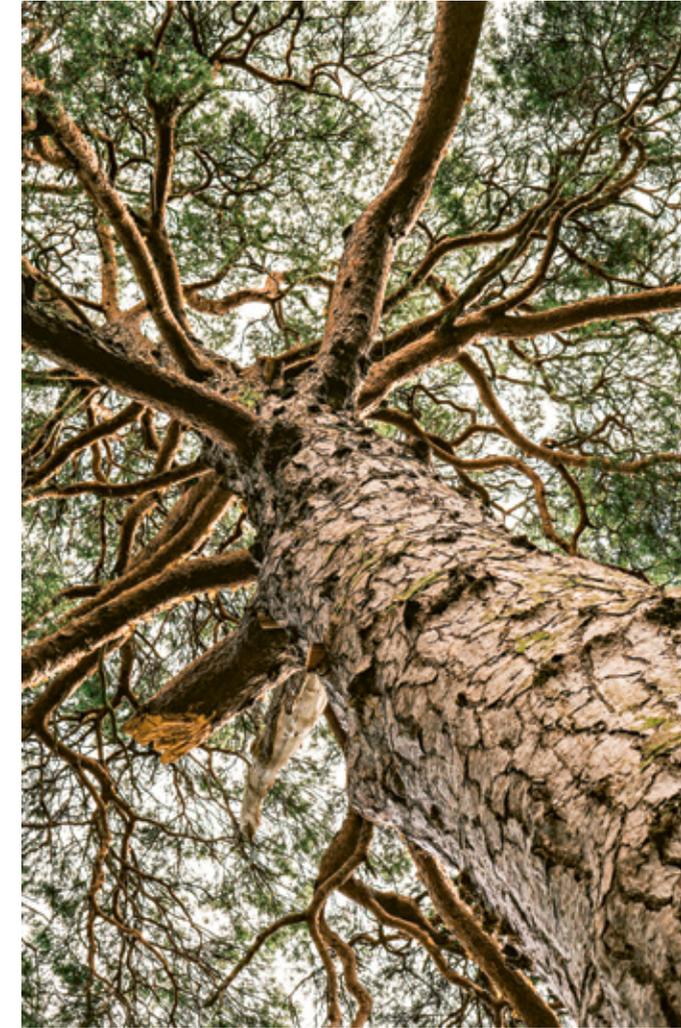
Gut angelegt, bringen schon kleine Sparbeträge auf Dauer grosse Effekte. Mit unseren Fondsportfolios investieren Sie kostengünstig in ein breites Anlageuniversum aus

weltweiten Aktien-, Obligationen- und Mischfonds. Ein Fondsportfolio ist dabei eine Vermögensverwaltung mit Fondsanlagen. Gemäss Ihrem individuellen Anlegerprofil sorgt ein Team von Anlageexpertinnen und Anlageexperten für die Auswahl der aussichtsreichsten Fonds. So trotzen Sie langfristig allen Wertschwankungen und können von Renditechancen profitieren, ohne selbst etwas managen zu müssen. Ob sicherheitsorientiert oder risikobereit: Für jedes Anlegerprofil haben wir mit unserem Partner Allianz Global Investors das passende Fondsportfolio. Profitieren Sie von der weltweiten Erfahrung und vom Wissen von über 750 Anlageexpertinnen und Anlageexperten.

Fondsgebundene Versicherungen

Sie können Ihr Fondsportfolio mit oder ohne Versicherungsschutz wählen. Mit einer fondsgebundenen Versicherung kombinieren Sie die Vorteile einer Lebensversicherung mit den Renditechancen von Fondsportfolios. So schaffen Sie sich ein finanzielles Polster fürs Alter und sichern sich und Ihre Familie ab. Die fondsgebundenen Lebensversicherungen bieten Ihnen verschiedene und ganz flexible Absicherungsmöglichkeiten. Denn das Leben hält viele Überraschungen bereit.

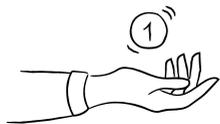
Dank der Prämienbefreiung zahlen wir die Prämien Ihrer Lebensversicherung für Sie weiter, falls Sie erwerbsunfähig werden. Damit Ihre Einzahlungen nicht ins Stocken geraten. Mit einem garantierten Todesfallkapital sichern Sie Ihre Familie im Falle eines Falles finanziell ab. Und mit der Erwerbsunfähigkeitsversicherung sichern Sie sich und Ihre Liebsten für den Fall von Invalidität ab. Damit Sie weiterhin Ihren Lebensstandard halten können.



Die beste Basis für Wachstum und den Ausgleich von Verlusten ist ein nahrhafter Boden.

Sind Sie mit Ihrer privaten Vorsorge gut aufgestellt? Ihre Beraterin oder Ihr Berater bietet Ihnen gerne eine umfassende Fondsberatung.

allianz.ch/beratung-anfordern





AUSGEZEICHNETE VORSORGE

Prestigeträchtiger Erfolg beim diesjährigen Pensionskassenvergleich: In vier von elf Kategorien stand die Vollversicherung der Allianz Suisse ganz oben auf dem Siebertreppchen. In der Kategorie «Höchste Verzinsung über 10 Jahre» belegte die Allianz Suisse bereits das neunte Jahr in Folge den ersten Rang. Aber auch in den Kategorien «Höchste Verzinsung über 3 Jahre», «Beste Anlagerendite über 3 Jahre» und «Beste Anlagerendite über

10 Jahre» eroberten wir den Spitzenplatz. Damit unterstreicht die Allianz Suisse ihre Position als führende Anbieterin von Vorsorgelösungen für Unternehmenskunden in der Schweiz. Die Kunden, egal ob KMU oder grosse Unternehmen, profitieren auch in einem schwierigen Umfeld von der finanziellen Sicherheit und der hohen Verzinsung der Altersguthaben. Nachhaltige Investitionen und attraktive Renditen gehören bei der Allianz Suisse einfach zusammen. Der jährliche Pensionskassenvergleich wird vom Beratungsunternehmen Weibel Hess & Partner AG in Zusammenarbeit mit der renommierten «Sonntagszeitung» durchgeführt. Mehr Informationen zu unseren Vorsorgeprodukten: allianz.ch/vorsorge

JEDERZEIT UND ÜBERALL

Möchten Sie alles Wichtige zu Ihrer Versicherung immer griffbereit haben? In unserem Kundenportal finden Sie alle Ihre Verträge und Informationen an einem Ort. Einfach, digital und auch unterwegs stets verfügbar.

Und dank dem vereinfachten Login haben Sie Ihre Unterlagen jetzt noch schneller zur Hand. Einfach Mobilnummer und E-Mail hinterlegen und von überall einloggen.



Sie haben Ihre Mobilnummer oder die E-Mail-Adresse noch nicht hinterlegt? Oder Ihre Daten haben sich geändert? Aktualisieren Sie Ihre Kontaktdaten ganz leicht unter allianz.ch/kontaktdaten



Annina Campell (35) ist Moderatorin – bekannt aus Telesguard und SRF bi de Lüt – und Mami. Mit ihrem Mann und ihren beiden Töchtern pendelt sie zwischen Zürich und dem Engadin. Wenn sie nicht gerade draussen zeltet, trifft man die Bündnerin beim Wandern oder Velofahren.

DIE VERSICHERUNG UND ICH



Wildes Campen ist in Graubünden verboten. Respektieren wir. Logisch. Aber ist denn «Abenteuer mit Kindern» in diesem Zusammenhang auch nicht erlaubt? Nehmen wir mal an, wir würden direkt hinter unserem Haus im Unterengadin ein kleines Zelt aufstellen, zwei Schlafsäcke und gute Nacht. Waschen, Zähneputzen und «für kleine Mädchen» werden noch daheim erledigt. So hinterlassen wir keinen Dreck und am Waldrand ist das Wild auch nicht wahnsinnig gestört, oder? Da stellt sich mir die Frage – natürlich immer noch rein hypothetisch: Was, wenn der Wolf, der kürzlich einige Lämmer in der Umgebung erlegt hat, in die Nähe käme? Als wir Kinder waren, hatten wir weder Wölfe, noch hätten wir uns je überlegt, ob es jetzt erlaubt ist, draussen zu schlafen. Wir haben es einfach gemacht! Ohne Zelt und ohne überhaupt den Eltern Bescheid zu geben. Was wäre wohl damals gewesen, wären wir erwisch worden? Dafür gibt's keine Versicherung. Aber unbezahlbare Erinnerungen. In diesem Sinne: «in bocca al lupo», zu Deutsch ironischerweise: Viel Glück!

Cordiels salüds
Annina Campell

«NEBST MUT
BRAUCHT ES AUCH
GELASSENHEIT.»

Matthias Hüppi, Präsident des FC St. Gallen

ZWISCHEN FUSSBALLRASEN UND BERGWIESEN

38 Jahre lang prägte Matthias Hüppi die Sportberichterstattung von Schweizer Radio und Fernsehen. 2018 wechselte er als Präsident des FC St. Gallen ins unberechenbare Fussballgeschäft. Wie es zu diesem Wechsel kam – und was er in seiner Freizeit zum Ausgleich macht, erzählt er uns im Interview.

Interview: Angela Wimmer

Herr Hüppi, wie sind Sie zu Ihrem jetzigen Beruf gekommen?

Ich habe 2017 aus dem Aktionariat des FC St. Gallen eine Anfrage erhalten. Der Club befand sich damals in einer schwierigen Situation und brauchte frische Ideen. Das Vertrauen bei der Bevölkerung und bei den Fans hatte in kurzer Zeit stark gelitten. Jemand musste die Leute wieder für den Club begeistern. Diese Herausforderung hat mich fasziniert und darum habe ich sie angenommen. Ich war schon immer eng mit dem FC St. Gallen verbunden.

Hat der Wechsel Mut gekostet?

Ja, für diesen Schritt hat es viel Mut gebraucht. Mut habe ich allerdings schon beim Fernsehen benötigt, da man sich exponieren muss. Der Fussball ist noch exponierter. Ich habe mich zuerst gefragt, ob ich die nötigen Voraussetzungen für den Job mitbringe, und habe schnell gemerkt, dass mir gewisse Fähigkeiten noch fehlen. Ich bin weder ein Finanzexperte noch ein Unternehmer. In gewisse Dinge musste ich zuerst

Matthias Hüppi schaut voller Zuversicht in die Zukunft – für den Club und auch privat.

hineinwachsen. Da haben mir meine Kollegen im Verwaltungsrat tatkräftig geholfen. Jeder bringt das ein, was er an Erfahrung und Kompetenz im Laufe des Lebens gewonnen hat.

Wie haben Sie es geschafft, innert kürzester Zeit eine Mannschaft auf die Beine zu stellen, die so erfolgreich ist?

Man muss die richtigen Leute an seiner Seite haben und Schlüsselpositionen klug besetzen. Das gehört zu meinen Hauptaufgaben als Clubpräsident. Die Vertrauensbasis muss unzerstörbar sein. Durch die Zusammensetzung von Leuten mit verschiedenen Kompetenzen klappt das. Und ich versuche immer wieder, meine Stärken einzubringen – wie etwa meine offene Kommunikation.

Heute sehen Sie den Sport vermutlich aus einer anderen Perspektive. Was ist als Clubpräsident des FC St. Gallen anders als damals als Journalist und Kommentator?

Die Verantwortung ist eine andere. Ich trage heute die Verantwortung für ein ganzes KMU, für eine Organisation, an der viele Existenzen hängen. Nicht nur die der Fussballer und des Trainers, sondern die Existenz aller Menschen, die für diese Organisation arbeiten.

Welchen Tipp würden Sie Ihrem früheren Ich geben?

Nebst Mut benötigt es auch Gelassenheit. Man soll sich nicht gleich aus der Ruhe bringen lassen, wenn einem etwas in die Quere kommt. Das ist ein Lernprozess. Heute fällt mir das wesentlich leichter als früher. Und darüber bin ich froh, denn der Fussball ist vollkommen unberechenbar und fordert viel Gelassenheit.

Für das Fernsehen sind Sie von Sportanlass zu Sportanlass gezogen und haben viel von der Welt und der Schweiz gesehen. Wo gefällt es Ihnen am besten?

Ich bin gerne im «eigenen Revier» unterwegs. Sprich in der Region, wo wir als Familie wohnen. Die Ostschweiz ist ein wunderbarer Flecken Schweiz und hat viele schöne Facetten. Die Gegend zwischen Bodensee und Alpstein ist das reinste Naturerlebnis! Ich bin aber auch ein grosser Engadin-Fan. Das Tal ist meine zweite Heimat. Dort gibt es viele wunderschöne Ecken zu entdecken – auch weniger bekannte, die ich lieber für mich behalte (lacht). Das Engadin bietet zu jeder Jahreszeit eine Vielzahl an Möglichkeiten und eine traumhafte Kulisse.

«DIE OSTSCHWEIZ IST WIRKLICH EIN SEHR SCHÖNER FLECKEN SCHWEIZ.»

STECKBRIEF

NAME
Matthias Hüppi

ALTER
62

HOBBYS
Bewegung,
Musik, Gesellschaftspolitik

LIEBLINGSFILM
Intouchables

MUT-STATEMENT
«Steh auf, wenn du am Boden bist.»
Die Toten Hosen



Sind Sie generell ein Outdoor-Typ? Was machen Sie in Ihrer Freizeit zum Ausgleich?

Ja, ich bin sehr vielseitig sportlich aktiv. Seit ich mich erinnern kann, bin ich in Bewegung. Ich mache viel Aktivsport wie zum Beispiel Joggen, Mountainbiken, Langlaufen und Skifahren. Der Sport ist für mich ein perfekter Ausgleich, wenn man sonst grosse Belastungen zu tragen hat. Natürlich treibe ich gerne Sport bei schönem Wetter. Aber auch wenn es stürmt, ist die Natur faszinierend.

Was war das letzte «Alte», das Sie wieder neu für sich entdeckt haben?

Ich bin nebst meiner grossen Leidenschaft für den Sport auch immer musikalisch unterwegs gewesen. Mit über 50 Jahren habe ich angefangen, in einer

Rockband E-Bass zu spielen. Das war eine ganz neue Erfahrung. Ich habe Rockmusik immer geliebt. Und es macht mir heute noch Spass.

Und wohin ins «Grüne» gehen Sie als Nächstes?

Auf den Fussballrasen. Der beschäftigt mich momentan am meisten. Ich habe mir um die Freizeitaktivitäten in letzter Zeit keine grossen Gedanken machen können. Die Ausfälle bei den sogenannten Geisterspielen wiegen immer noch extrem schwer und die Unsicherheit ist nach wie vor vorhanden.

Auch wir engagieren uns für den Sport. Mehr dazu unter allianz.ch/engagement

KINO AUF VIER RÄDERN

Seit 2016 ist die Allianz Titelsponsorin des Open-Air-Kinos Allianz Cinema. Dieses Jahr gab's anstelle des Klassikers einmal Autokino. Wenn Sie nicht sowieso live dabei waren, erfahren Sie hier alles zum ersten Allianz Drive-In Cinema.

Text: Roming Inauen

Nachdem der Bundesrat ein Verbot für Grossveranstaltungen verhängt hatte, zeichnete sich schnell ab, dass Allianz Cinema mit rund 1800 Besucherinnen und Besuchern pro Tag nicht in gewohnter Form stattfinden würde. Ein Sommer ohne Outdoor-Kino war jedoch keine Option. Also musste eine Lösung für den Filmgenuss in einer sicheren Umgebung her. Dank der kreativen Ideen und der Flexibilität aller Partner entstand kurzerhand Allianz Drive-In Cinema – eine schweizweite Autokino-Eventreihe der Veranstalter Cinerent AG, SCE Suisse Sàrl und 20 Minuten Advertising AG.

Erstes Allianz Autokino

Das Autokino war die ideale Alternative zum bekannten Open-Air-Kino. Unter Berücksichtigung der Sicherheitsauflagen war es dann möglich, Kino draussen zu erleben und eine gute und unbeschwerte Zeit zu geniessen. Nach vielen Tagen in den eigenen vier Wänden eine willkommene Abwechslung. Der Startschuss für das erste Autokino in der Geschichte der Allianz fiel am 27. Juni 2020.





Die Schweiz neu entdecken
Zürich, Genf, Basel, Bern, Zug aber auch Chur, Engelberg und Wettingen. Das sind nur ein paar der Standorte an denen Allianz Drive-In Cinema diesen Sommer Halt gemacht hat. Die abwechslungsreiche Film- auswahl garantierte bei den Besucherinnen und Besuchern jeden Abend gute Laune.

Nebst den coolen Autos – ein kunterbuntes Sammelsurium aus Oldtimer, sportlichen Flitzern und gemütlichen Campern – sorgten auch die nicht alltäglichen Standorte für Aufsehen. Sei es die Flughafen-Atmosphäre beim Air Force Center in Dübendorf oder das wunderschöne Bergpanorama in Engelberg.

Special Nights

Einige Kinoabende standen unter einem bestimmten Motto. So brachten an den Allianz Family Nights besondere Trolle die Kinderaugen zum Leuchten. Passend zum Film verwandelten sich die Auto-kinos in ein buntes Troll-Land. Die Red Cross Night in Basel stand den ganzen Abend im Zeichen des Rotkreuz-Fahrdienstes, den die Allianz seit 14 Jahren unterstützt. Und so bleiben viele schöne Erinnerungen an den Kinosommer der etwas anderen Art.



Strahlt im Dunkeln: das imposante Eingangstor zum Allianz Autokino.

Mehr Informationen zu unserem Kino-Engagement: allianz.ch/cinema

JUNGFRAUJOCH – JETZT TICKETS GEWINNEN

Das Jungfraujoch – Top of Europe – muss man einfach einmal gesehen haben. Deshalb verlosen wir 20 Tickets für die Erlebniswelt auf 3454 Metern über Meer.

Text: Seline Schneider



Manchmal liegt das Schöne so nahe. Wir müssen nur hinschauen. Mit der Schweiz ist es auch so eine Sache. Wir wohnen zwar in einem der schönsten und vielseitigsten Länder der Welt. Trotzdem wollen wir lieber alles andere erkunden als das, was quasi direkt vor der Haustür liegt. Das Jungfraujoch ist eine dieser Attraktionen, die jeder und jede einfach einmal gesehen haben muss. Die Aussichts- und Erlebnisplattform liegt eingebettet in die wunderschöne Landschaft der Jungfrau-Region zwischen dem sogenannten Berner Dreigestirn Eiger, Mönch und Jungfrau. Auf die höchste Eisenbahn-

station Europas gelangt man mit der Jungfrauabahn – von der Kleinen Scheidegg durch Eiger und Mönch bis auf das Jungfraujoch. Dort oben auf 3454 Metern über Meer wartet eine ganz andere Welt. Auch mitten im Sommer liegen Schnee und Eis. Die Luft ist dünn. Das Panorama raubt einem fast den Atem. Neben der phänomenalen Aussicht auf den Aletschgletscher (UNESCO-Weltnaturerbe) gibt es noch weitere Attraktionen zu entdecken. Zum Beispiel den Eispalast oder das Sphinx-Observatorium. Ein absolutes Muss für alle, die die Schweiz (neu) entdecken wollen.

WETTBEWERB

Lust bekommen? Wir verlosen 20 Bahntickets von Interlaken auf das Jungfraujoch und zurück. Nehmen Sie jetzt an unserem Wettbewerb teil und mit etwas Glück geniessen Sie bald die Aussicht auf die imposantesten Berggipfel Europas.

Zählen Sie, wie oft der kleine Fuchs 🦊 im Heft vorkommt.

A) 2 Mal B) 5 Mal C) 8 Mal

Schicken Sie Ihre Antwort per E-Mail an spotlight@allianz.ch oder per Post an Allianz Suisse, Spotlight, M BS, Postfach, 8010 Zürich.

Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle Kundinnen und Kunden der Allianz Suisse, Mindestalter 18 Jahre. Einsendeschluss ist der 30.04.2021. Die Gewinner werden mit einem eingeschriebenen Brief benachrichtigt. Gewinne können nicht in Bargeld bezogen werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bereits im 19. Jahrhundert spektakulär: die Panoramaaussicht vom Jungfraujoch.

MUT HEISST VON HERZEN HELFEN

WIR MACHEN MIT



Die Allianz Suisse unterstützt den Rotkreuz-Fahrdienst.

Rund 7200 freiwillige Fahrerinnen und Fahrer
fuhren im letzten Jahr für 62 400 Fahrgäste
über 18 800 000 Kilometer.

Schweizerisches Rotes Kreuz



Allianz 